

Johann (John) August KRUSE

geb. 7.7.1822 Aurich

gest. 19.10.1895 Melbourne (Australien)

Apotheker, Chemiker, Fachhochschuldirektor

luth.

(BLO III, Aurich 2001, S. 246 - 249)

Johann August Kruse, in Deutschland ausgebildeter Apotheker, war eine Schlüsselfigur für die Entwicklung der Pharmazie und der pharmazeutischen Ausbildung im Staat Victoria, Australien. Seine deutsche Ausbildung hob ihn, im Vergleich zu den Kollegen, die über eine britische oder auch keine Ausbildung verfügten, sehr hervor. Dies war der ausschlaggebende Punkt für seine hervorragenden Leistungen in Australien.



John Kruse (Quelle: State Library of Victoria, Melbourne)

Kruse war das erste Kind von Friedrich Kruse und seiner Frau Anna Genesa Elisabeth, geb. Bengen. Kruse sen. war Amtsvogt in Aurich, später Gerichtsvogt in dem nahegelegenen Timmel. In den späten 1830er und frühen 1840er Jahren absolvierte Kruse jun. in Emden eine Lehre in der Apotheke von Hermann Wilhelm van Senden (1796-1867), einem der führenden Apotheker in Ostfriesland. Im Oktober 1846 wurde er von der Universität in Göttingen als Student der Pharmazie angenommen. Im darauffolgenden Jahr legte er nach Abschluß der Studien sein Staatsexamen ab und bekam das Pharmazeuten-Zeugnis ersten Grades. Als examinierter Apotheker arbeitete Kruse einige Jahre als Apothekenverwalter in Brake, Emden und Hooksiel. Nachdem sich die Pachtung einer Apotheke in Oldersum nicht realisierte, ging er 1852 nach London und führte dort in der New Oxford Street die Apotheke von Dr. S. Weil. Zusammen gründeten sie eine Firma, für die Kruse mit seiner ersten Frau Johanne Christiane, geb. Schulz aus Oldersum, an Bord des Schiffes „Melpomene“ 1853 nach Melbourne ging.

Schon kurz nach seiner Ankunft eröffnete Kruse eine Apotheke in Richmond, am Stadtrand von Melbourne, und im Jahr 1856 einen zweiten Betrieb, John Kruse and Company, Chemists and Druggists, in der Bourke Street 207 in Melbourne. Neben der Führung seiner Apotheken widmete sich Kruse der Herstellung von Mineralwasser und verschiedener Chemikalien sowie Substanzen, die er aus örtlich vorhandenen Naturprodukten gewann. Nach einem vergeblichen Versuch, die gerade selbständig gewordene Apotheke in Remels/Ostfriesland zu erwerben, machte sich Kruse in Australien selbständig und mietete sich 1863 in Melbourne ein Lager an. Er stattete es mit einem Labor aus und erweiterte es zu einer Fabrik zur Herstellung von Mineralwasser, einem Insektizid, „Kruse's Fluid Magnesia“ – einem sich noch heute auf dem Markt befindenden, erfolgreichen, gegen Magensäure wirkenden Mittel und milden Abführmittel – und anderen Chemikalien.

Im März 1857 wurde die Pharmaceutical Society of Victoria ins Leben gerufen. Kruse war eines der zwölf Gründungsmitglieder des Vorstandes. Bis 1863 war er ein sehr aktiver Teilnehmer und eines der wenigen Mitglieder, die regelmäßig an den Vorstandssitzungen teilnahmen. Er entwarf zum Beispiel Vorlagen für den Verkauf von Giftstoffen und für ein Apothekengesetz. Er saß im Publikationsausschuß und war Initiator und Organisator der monatlichen Vorträge über „Wissenschaftliche und pharmazeutische Themen“. Hier verfaßte

er auch selbst zwei Beiträge, über die Pharmazie in Deutschland und im britischen Weltreich sowie die Notwendigkeit einer pharmazeutischen Reform in der Kolonie. Im April 1858 wurde er zum Schriftführer der pharmazeutischen Gesellschaft gewählt, nachdem er bereit war, die zuvor bezahlte Stellung ehrenamtlich anzunehmen. Aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes legte er dieses Amt 1863 nieder. In den ersten sechs Jahren der Gesellschaft setzte Kruse sich dafür ein, ihre Mitgliederzahl zu steigern, und die Gesellschaft hat wahrscheinlich diesem einzigen nichtbritischen Vorstandsmitglied in jener Zeit ihr ununterbrochenes Bestehen zu verdanken.

1868 geriet Kruse in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Finanzielle Nöte zwangen ihn, seine Patentrechte an dem flüssigen Magnesia und dem Insektizid an die Firma Felton Grimwade and Company zu veräußern. Die Firma kaufte sein Unternehmen auf, jedoch wurde Kruse Geschäftsführer des chemischen Werkes. Ungefähr drei Jahre später war er wieder in der Lage, in seinem Beruf als produzierender und analytischer Chemiker und Drogist zu arbeiten. Mitte der siebziger Jahre erweiterte Kruse seine Tätigkeiten. Sein seit langer Zeit bestehendes Interesse an der pharmazeutischen Ausbildung gipfelte in der Gründung der ersten Fachschule (s. unten). Er erweiterte seinen Geschäftsbereich durch zwei Aktivitäten: In Clifton Springs begann er mit der Herstellung von Dynamit und dem Abfüllen und Vertreiben von Mineralwasser aus der dortigen Quelle. Aus Mangel an Kapital mußte er das Dynamitwerk wieder aufgeben. Er beschäftigte sich jedoch für den Rest seines Lebens mit der Herstellung von „Parap Parap Seltzer“, „Carlsbad Lithia“ und anderen Wassern.

Als das Pharmazie-Gesetz (Pharmacy Act) 1876 verabschiedet war, wurde ein siebenköpfiger Pharmacy Board bestellt, um die ausgebildeten Apotheker zu registrieren, die Apothekerausbildung festzulegen und zu beaufsichtigen, und um Verstöße gegen das Gesetz rechtlich zu ahnden. Kruse wurde im Februar 1880 in diesen Vorstand gewählt. Er war auch hier sehr aktiv, schied jedoch, bedingt durch seine Beteiligung an der School of Pharmacy, die vom Pharmacy Board überwacht wurde, im Juni 1881 aus. Schon im Juli 1878 schrieb er an die Pharmaceutical Society of Victoria, die vorhatte, eine Fachschule zu gründen. Er bewarb sich für den Posten eines Lecturers und Direktors. Da bereits Gespräche über die vorgeschlagene Schule mit der University of Melbourne stattfanden, wurde sein Vorschlag abgelehnt. Daher entschloß er sich, seine eigene Schule zu gründen, die Melbourne School of Pharmacy. Im Jahre 1881 gründete die Pharmaceutical Society of Victoria ihre School of Pharmacy, und Kruse wurde zu einem der beiden Lecturers ernannt. Seine eigene Schule unterhielt er auch weiterhin. Im folgenden Jahr integrierte die Pharmaceutical Society of Victoria ihre Schule in die von Kruse betriebene und entschied, nur noch einen Lecturer zu beschäftigen. Nach Bewerbungsgesprächen wurde Kruse als Lecturer bestätigt und zum Gründungsdirektor der School of Pharmacy bestimmt. Bis 1886, dem Jahr seines Rücktritts, wurde er jährlich bestätigt. Mit Beendigung seines letzten Vertrags als Direktor der School of Pharmacy blieb Kruse in seinem Beruf weiterhin aktiv. Bis 1890 führte er sein eigenes Ausbildungsunternehmen weiter. Er widmete sich auch weiterhin der analytischen Chemie und war als analytischer Sachverständiger tätig. Ab 1887 betrieb er auch wieder eine eigene Apotheke.

Zu Beginn des Jahres 1895 stellte man bei Kruse Kehlkopfkrebs fest, an dem er im Oktober desselben Jahres verstarb. In den letzten Monaten seines Lebens erlebte er noch zwei persönliche Höhepunkte: Sein Sohn, Professor Johann Secundus Kruse, ein bekannter und erfolgreicher Geiger, kehrte aus Europa zurück, um den kranken Vater nochmals zu sehen, und Baron Ferdinand von Müller, ein ebenfalls in Deutschland ausgebildeter Apotheker und seit 1853 Botaniker der Regierung Victoria, ehrte seinen Landsmann, indem er einen Baum Eucalyptus kruseana benannte. Kruses in Deutschland erhaltene pharmazeutische Ausbildung befähigte ihn nicht nur, als Apotheker zu wirken, sondern es erweckte in ihm auch eine große Leidenschaft für die Naturwissenschaft und begünstigte dadurch die

pharmazeutische Ausbildung und die angewandte Wissenschaft in Victoria. Kruses Beiträge zur Pharmazie und der angewandten Chemie sind noch heute im Victorian College of Pharmacy, seit 1991 Teil der Monash University, der Pharmaceutical Society of Australia (Victoria Branch Ltd.) und im Produkt „Kruse's Fluid Magnesia“ vorhanden.

Werke: On Pharmacy in Germany and the British Empire, in: Quarterly Journal and Transactions of the Pharmaceutical Society of Victoria 1, 1858, S. 45-49; Grass Tree Gum (Australian Dragon's Blood), in: ebd. S. 119-120; Pharmaceutical Reform, in: ebd. S. 139-143; On the National Pharmacopœia, in: ebd. 2, 1859, S. 15-16; Pharmaceutical Education, in: The Chemist and Druggist 1880, S. 63-64, 1881, S. 71-72.

Nachlaß: The Kruse Letters. Letters from Johann August Kruse to his Family in Germany and Letters to Johann from his Father, Band 1-3, Canberra 1996 (Übersetzung: R. Story).

Quellen: Abgangszeugnis Nr. 181 des Studierenden der Pharmazie Johann August Kruse aus Timmel vom 22. Juni 1847 (Universitätsarchiv, Georg-August-Universität Göttingen); Antrag Nr. 2428 vom 16. und 24. Oktober 1851, und Antrag Nr. 927 vom 29. Januar und 4. Februar 1861 (StAA, Rep. 15, Nr. 10349, S. 115-117 und Rep. 15, Nr. 10328, S. 63-65); Inward Overseas Passenger Lists, British Ports, 1852-1923 (Public Record Office Victoria, VPRS 7666); Sands and Kenny Melbourne Directory; Sands and McDougall Melbourne Directory; Wises Victoria Post Office Directory; Minute Books of the Pharmaceutical Society of Victoria (Australian Manuscripts Collection Ms 9601, Pharmaceutical Society of Victoria, Box 1/1, State Library of Victoria); The Pharmaceutical Register, Melbourne.

Literatur: The Chemist and Druggist of Australasia 10, 1895, S. 256; The Late Mr. John Kruse, in: The Australasian Journal of Pharmacy 10, 1895, S. 326-327; Baron von M u e l l e r, Description of a New Eucalyptus from South-western Australia, in: ebd. S. 233; S. O' N e i l l, Kruse, Johann Secundus, in: The Australian Dictionary of Biography, Band 5, Melbourne 1974, S. 44-45; H. V. F e e h a n, Johann August Kruse 1822-1895, in: The Victorian Historical Journal 52, 1981, S. 248-253; d i e s., Bond and Link. Pharmacy Organisations and Education in Victoria, Australia 1857-1977, Parkville 1978; d i e s., Birth of the Victorian College of Pharmacy 1881-1981, Melbourne 1981; Gerhard M e y e r, Die Familien der Kirchengemeinde Timmel <1699-1900> (Ostfrieslands Ortssippenbücher, 21.2), Aurich 1987, S. 588-589; Heinrich B u r m a n, Die Apotheken Ostfrieslands von den Anfängen bis zur Gründung des Deutschen Reiches 1871, Aurich 1990; G. H a i n e s, A History of Pharmacy in Victoria, Melbourne 1994 (Portr.); R. L u e b b e r s, Archaeological Investigation, Clifton Springs, Bellarine Peninsula, Victoria, Geelong 1998; Gabrielle L. M c M u l l e n, Johann August Kruse <1822-1895>, Leader in Melbourne's Nineteenth-Century Chemical and Pharmaceutical Professions, in: Historical Records of Australian Science 13, 2000, S. 43-66 (Portr.); d i e s., Johann August Kruse <1822-1895>, German-trained Pioneering Australian Pharmacist, in: Geschichte der Pharmazie 52, 2000, S. 47-51 (Portr.).

Porträt: Photographie in der State Library of Victoria, Melbourne.

Gabrielle McMullen